

Niederschrift

über die 46. öffentliche Sitzung des Klimabeirates der Stadt Ratingen am Donnerstag, den 22. Januar 2015

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 22:10 Uhr
Ort der Sitzung: Kleiner Saal, Dumeklemmerhalle
Schützenstr. 1, 40878 Ratingen

Anwesend sind:

Vorstand des Klimabeirates:

Feltgen, Edith (Ehrevorsitzende)	Initiative Klimabündnis Ratingen
Thomas Kathrein	Umwelt-und Energieberatung Kathrein
Ulrich Otte	Sachkundiger Bürger
Volkmar Schnutenhaus	WoGeRa
Lindemann, Jürgen (Vorsitzender)	BUND Ratingen

Mitglieder des Klimabeirates:

Jochen Kral	Stadt Ratingen techn. Dezernent
Weck, Gottfried	Fraktion FDP
Jochen Petzschmann	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Michael Merder	Fraktion CDU
Prof. Dr. Hans Petry	Petry Sachverständigenbüro
Frank Schlosser	Stadtwerke Ratingen
Dr. Jürgen Oestereich	Sprecher Agenda 21 Ratingen
Helga Stüdemann	Ev. Kirche

Gäste:

Manfred Kessel	Stadt Ratingen 70.7
Dr. Harald Behrens	BM a.D Stadt Syke (Referent)
Andreas Preuß	Fa. Amprion (Referent)
Christiane Behrens	Besucherin
Berger, Susanne	Verbraucherzentrale, Energieberatung Ratingen
Harald Müller-Witt	Bürger
H.-J. Klöcker	Bürger
A. Boisseree-Frühbuss	Bürgerin
Martin Borowski	Bürger
Herr Budulla	Bürger

Schriftführung:

Genieser, Angelika	Geschäftsstelle Klimabeirat, STA 70.7
--------------------	---------------------------------------

Top 1 Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung

Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, stellt Herr Otte den ersten Referenten, Dr. Behrens, vor und erläutert seinen Werdegang.

Top 2 Dr. Dipl. Ing. Behrens (BM a.D Stadt Syke)

„Strategien zur Anpassung an den Klimawandel in Norddeutschland am Beispiel der Stadt Syke“

Als Modellkommune hat die Stadt Syke im Jahr 2010 am Bundesvorhaben des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt) teilgenommen - ein vom BMVBS gefördertes Modellprojekt. In einem intensiven 2,5-jährigen Prozess wurde eine Strategie zur Klimaanpassung und ein Aktionsplan der ländlich geprägten Stadt Syke (25.000 E) im Kreis Diepholz erarbeitet. Entscheidend für den Erfolg war die Vernetzung und intensive gemeinsame Arbeit von Bürgern, Verbänden, Vereinen, regionalen Partner, Politik und Verwaltung. Der Schwerpunkt lag auf insg. 4 Handlungsfeldern (Wasserwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, Grün- und Freiflächenplanung, Naherholung) sowie auf 2 Querschnittsbereichen (Kommunikation & Bildung, regionale Kooperationspartner in der Metropolregion „Fischköpfe“). Der gesamte Prozess wurde zudem von der lokalen Forschungsassistenz, den beiden Unternehmen eco bzw. IAW hervorragend unterstützt. Damit andere Kommunen partizipieren können, ist eine Evaluierung vorgesehen. Einige konkrete Beispiele als Ergebnis der Zusammenarbeit sind: Der Anteil der regenerativen Energien liegt im Kreis Diepholz bei 135%. ???? Die Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit LED Lampen (3.800 Leuchtpunkte) hatte sich bei einer Investition von ca. 1,2 Mio-Mio Euro nach 5 Jahren amortisiert. Schwerpunkt in der Grünflächenpflege liegt z.B. auf der Pflanzung von Standort angepassten Baumarten oder auf der Bekämpfung invasiver Arten z.B. Artemisia, die allergen wirken. Nähere Informationen, Ergebnisse Klima-Tische u.a. auch zum Download unter www.klimawandel.syke.de.

Formatiert: Schriftfarbe: Rot, Hervorheben

TOP 3 Dr. Andreas Preuß, Fa. Amprion (Übertragungsnetzbetreiber) “Systemstabilität in Zeiten der Energiewende”

Herr Dr. Preuß berichtet über die Energieversorgung im Rahmen der Energiewende in Deutschland (Ausstieg Atomenergie bis 2022). Im Zuge dessen wurde die Erzeugung und Einspeisung an regenerativer Energie, insbesondere Wind- und Solarstrom, deutlich erhöht und wird weiter zunehmen. Die stark schwankende Einspeisung von Wind- und Solarstrom stellt die Netzbetreiber vor große Herausforderungen, damit die Systemstabilität im Übertragungsnetz gewährleistet werden kann. Die Fa. Amprion, als einer der 4 Übertragungsnetzbetreiber in Deutschland, beabsichtigt mit einem Investitionsvolumen von 5 Mrd. €, bis zum Jahr 2023

insgesamt 2.300 km Stromleitungen zu verstärken bzw. neu zu bauen. Der gesamte Netzausbau im Zuge der Energiewende wird ca. 20 Mrd. € kosten. Geplant ist der Bau von 4 sogenannten „Stromautobahnen“ (380 kV Hochleistungsleitungen) von Norddeutschland nach Süddeutschland, um den im Norden erzeugten regenerativen Strom nach Süden transportieren zu können. Im Zuge der Energiewende wird der prozentuale Anteil dieses Stroms an der Stromversorgung zunehmen, der überwiegend im Norden produziert wird. In den südlichen Bundesländern ergibt sich jedoch eine Versorgungslücke, die geschlossen werden muss; entweder durch den Bau der 4 „Stromautobahnen“ oder durch Importe aus dem Ausland (z.B. Österreich, Schweiz). Die erste Variante wird von Politik und Wirtschaft bevorzugt. Die max. Netzlast beträgt in der BRD max. 86 GW und die installierte Kraftwerksleistung z.Z. 84 GW. Im Szenario B 2025 beträgt die installierte Kraftwerksleistung jedoch 223 GW

TOP 4 Bericht vom Treffen Klimabeirat/ Klimainitiative am 12.1.2015

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit berichtet Herr Lindemann kurz darüber, dass ein sehr konstruktives und ergebnisorientiertes gemeinsames Gespräch mit Klimabeirat, Initiative Klimabündnis Ratingen (AK Lokale Agenda) und dem technischen Dezernenten Hr. Kral stattgefunden hat. Die Aufgabenschwerpunkte sollen beim Klimabeirat verstärkt auf der politischen Ebene (Gespräche, Ausschussarbeit etc.) liegen und beim [der Initiative Klimabündnis Ratingen](#) ~~lokalen AK~~ ~~eben~~ mehr [bei der die](#) Arbeit an der Basis, Aktionen organisieren.

TOP 5 Verschiedenes

~~Entfiel aufgrund der fortgeschrittenen Zeit~~ [Fehlanzeige](#).

Gez.
(Jürgen Lindemann)
Vorsitzender

Gez.
(Angelika Genieser)
Schriftführerin